



Thematische Zuordnung: Syntax

Schlagworte: Satzdefinition, Wortgruppen, Feldermodell

Art des Materials: Unterrichtsmaterial

Datum: 24.08.2022

Sachkommentar

Der sprachwissenschaftliche **Satzbegriff** gilt als „eines der umstrittensten Konzepte“ (Zifonun et al. 1997: 86). Die Anzahl an unterschiedlichen Definitionen liegt schon 1931 weit jenseits der 100 (vgl. Ries 1931). „Übereinstimmung besteht nur insoweit, dass ein Satz in gewisser Hinsicht eine vollständige oder auch abgeschlossene Einheit darstellt, die selbst eine innere Struktur aufweist und sprachlichen Gesetzmäßigkeiten unterliegt“ (Holler 2018). Die grammatischen Kriterien für einen Satz können auf unterschiedlichen Ebenen liegen (Intonation, Semantik, Pragmatik, Syntax, vgl. für unterschiedliche Satzdefinitionen z. B. Imo 2016: 7–10). Der Satz steht in der Primarstufe häufig lediglich als „orthographierelevante Größe“ (Bredel/Gornik 2017: 271) im Fokus, da Interpunktion (insb. Punktsetzung) und satzinitiale Großschreibung – trotz zahlreicher Unzulänglichkeiten – so erlernt werden sollen (vgl. ebd.: 273). Im vorliegenden Material wird der Schwerpunkt jedoch auf den strukturellen Aufbau von Verbzweitsätzen gelegt.

In dem Material „Was ist eigentlich ein Satz“ (S. 59) wird den Schüler:innen zunächst eine **Satzdefinition** vorgegeben: „Ein Satz sind geordnete Wörter, mit denen man etwas sagen will“. Dieser Satzdefinition enthält sowohl ein formales **linear-syntaktisches Kriterium** (*geordnete Wörter*) als auch einen **pragmatischen Zugriff** (*etwas sagen*). Die erste Aufgabenstellung legt nahe, dass die beiden Zugriffsweisen aufeinander bezogen sind: Die Reihenfolge der isolierten Wörter muss neu angeordnet werden, *damit* überhaupt ein grammatischer Satz entsteht („man etwas sagen kann“). Unter dem Ausrufezeichen auf der rechten Seite findet man einen Hinweis auf die zu beachtende satzinitiale Großschreibung sowie die Punktsetzung. Der Beginn bzw. der Abschluss eines Satzes lassen sich aber nicht aus der dargebotenen Definition ableiten (**orthographischer Ganzsatz**). Im Weiteren wird vor allem die **Struktur des Verbzweitsatzes** durch Umstellen herausgearbeitet sowie das Zusammenbleiben von Wortgruppen beim Umstellen (*heute Abend*) verdeutlicht. Im Vordergrund steht der strukturelle Einblick in den Aufbau von Verbzweitsätzen, der zu der gegebenen Definition passt. Die Satzklammer sowie markierte Stellungsmuster werden später behandelt.

Didaktische Anregungen

Bevor das Material mit den Studierenden diskutiert wird, könnten die Studierenden selbst versuchen, eine eigne Satzdefinition vorzunehmen oder unterschiedliche Satzdefinitionen aus Grammatiken vergleichen und diskutieren (vgl. z. B. Zusammenstellungen in Bredel/Gornik 2017 oder Imo 2016 7-10). Eine Übersicht zu den Lernchancen, die eine Auseinandersetzung mit dem Satz in der Schule eröffnet, findet sich ebenfalls in Bredel/Gornik 2017. Neben einer Diskussion der Satzdefinition kann der Bezug zur Orthographie problematisiert werden, möglicherweise auch das Umstellen ohne Textzusammenhang.



Autor:in der Kommentierung

Anna Hölzen

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz](#).

Literaturverweise

- Bredel, U.; Gornik, H. (2017): Satzbegriffe in der Schule. In: Ecinci, Y.; Montanari, E.; Selmani, L. (Hrsg.): Grammatik und Variation. Festschrift für Ludger Hoffmann zum 65. Geburtstag. Heidelberg: Synchron, 267–281.
- Holler, A. (2018): Satz. In: Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online: https://www-1degruyter-1com-100b8527v023a.emedien3.sub.uni-hamburg.de/database/WSK/entry/wsk_id_wsk_artikel_artikel_6326/html, abgerufen 17.08.2022.
- Imo, W. (2016): Grammatik. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.
- Ries, J. (1931): Was ist ein Satz? Beiträge zur Grundlegung der Syntax, Heft III. Prag.
- Zifonun, G.; Hoffmann, L.; Strecker, B. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Berlin, Boston: de Gruyter.

Quelle

Riegler, R.; Laser, B.; Girshausen, B. (2015): Lernbuch Sprache untersuchen 3+4. Stuttgart: Ernst Klett/Verlag für pädagogische Medien, S. 59.

Sätze erkunden

Was ist eigentlich ein Satz?

Bei seinem nächsten Besuch bei Dr. Setzer fragt der Professor:

„Was ist eigentlich ein Satz?“

Dr. Setzer überlegt kurz und erklärt:

„Ein Satz sind geordnete Wörter, mit denen man etwas sagen will.“

Zum Beispiel diese Wörter ...“



Wie Sätze funktionieren

Abend

essen

Spaghetti

wir

heute

1 Was kann man wohl mit diesen Wörtern sagen?

Dr. Setzer erklärt: „Wenn man mit diesen Wörtern etwas sagt,

- bilden die **fünf** Wörter einen Satz aus **vier** Teilen.
- Es gibt **vier** Möglichkeiten, diese Teile zu einem Satz zu ordnen.
- **Ein** Teil bleibt beim Umstellen immer an der **zweiten** Stelle.

2 Überprüfe, was Dr. Setzer sagt: Stelle die Wörter um und trage unten die vier Möglichkeiten für diesen Satz ein.

3 Fünf Wörter, aber nur vier Teile? Kreise die beiden Wörter ein, die beim Umstellen immer zusammenbleiben.

- Wir _____
- _____
- _____
- _____

1.

2.

3.

4.

4 Welche Wortart bildet den zweiten Teil des Satzes?

Es ist ein _____



Nicht vergessen:
Das erste Wort eines Satzes schreibt man groß und am Ende eines Satzes schreibt man einen Punkt.



Wenn du nicht sicher bist, schau auf Seite 48 nach.



59